Zu diesem Heft

Autor(en): **Küng, Marlis**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 9: **Lehrerinnen und Lehrer : von der Grundausbildung zur Berufspraxis**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marlis Küng

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Wünsche und Hoffnungen höre ich noch, die anlässlich der Diplomfeier von 53 zukünftigen Primarlehrerinnen und Primarlehrern geäussert wurden. Phasen des Übergangs scheinen zu bewegen: Die jungen Berufsleute, die ihren Ort der Grundausbildung verlassen, wie auch die etwas älteren Fachlehrerinnen und Fachlehrer, die an ihrem Arbeitsplatz verbleiben! Übergänge erinnern an persönliche Geschichten und institutionelle Unzulänglichkeiten, erlösen von Rollen, schaffen Erwartungen, setzen Kräfte frei und berühren Illusionen.

Wie eine junge Primarlehrerin ihren Berufseinstieg erlebt hat, zeigt das Gespräch mit *Susan Philipp*. Dabei wird ebenso deutlich, was die Primarlehrerin inhaltlich vermisst wie auch welchen persönlichen Weg sie in ihrem ersten Berufsjahr zurückgelegt hat.

Die Germanistin und Wiedereinsteigerin *Heidi Greco-Kaufmann* erzählt von ihren unterschiedlichen Unterrichtserfahrungen im Umgang mit Erwachsenen an der Universität und Jugendlichen am Untergymnasium sowie am Lehrerinnen- und Lehrerseminar.

Als Ausbildner und Ausbildnerin in den Fächern der Berufsbildung thematisieren *Leo Brücker-Moro* und die Verantwortliche dieses Heftes die Leistungen der seminaristischen Grundausbildung. Es handelt sich um eine subjektiv gefärbte und kritische Bestandesaufnahme aus der Insider-Perspektive.

Jürg Schoch, Pädagoge und Leiter einer tertiären Grundausbildung, beleuchtet die biographischen und beruflichen Entwicklungsschritte, die Lehrerinnen und Lehrer während ihres (Berufs-) Lebens zu bewältigen haben.

Der Sichtwechsel vom Begriff des «Lehrerseins» zur «Lehrerwerdung» sowie die aufgrund von empirischen Untersuchungen gewonnen Erkenntnisse machen klar, dass zwischen der Theorie und der Praxis ein neues Gleichgewicht gesucht werden muss. *Andreas Dick,* wissenschaftlicher Berater und Lehrbeauftragter, erläutert die Zusammenhänge.

Junge Menschen mögen ihren Wechsel ins Berufsleben als *besonderes* Ereignis empfinden. Ihnen werden aber weitere wichtige «ökologische Übergänge, d. h. Veränderungen der Rolle oder des Lebensbereichs» (*Bronfenbrenner*) bevorstehen. Es ist entscheidend, wie solche Übergänge zwischen den Lebenszentren gestaltet und wie die Verbindungen zwischen den Institutionen der Ausbildung, Fortbildung und Forschung geschaffen werden. Entscheidend im Hinblick darauf, ob junge Lehrpersonen an ihren Berufsaufgaben wachsen und sich als Personen entwickeln können.

Peter Sieber, ein langjähriges, profiliertes Mitglied der Redaktionskommission, scheidet aus der Kommission aus. An seine Stelle tritt Thomas Lindauer. Wir danken Peter Sieber für seine kompetente Arbeit. Thomas Lindauer heissen wir an dieser Stelle willkommen und wünschen ihm eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den übrigen Mitgliedern der Redaktionskommission. Ein Steckbrief folgt in der nächsten «schweizer schule».